

# Der Wulche Chrätzer

Quartierblatt von Bethlehem



## Inhalt

Die Überbauung Holenacker	2
BKW-Armadacup	2
Schneller am Brandort	3
Bern-Europaplatz	3
Referat Einbruchdiebstahl	3
Neues von der Ludothek Bern-West	3
Besichtigung Firma EMCH Aufzüge AG	3
Weihnachtslaternen in Bethlehem	4
Weihnachtslaternen-Wettbewerb	4
«Weihnachten findet in Bethlehem statt»	4
Blumenbewertung im Tscharnergut	4
Pensionierungen Schule Tscharnergut	5
Lesung Peter Beutler	6
Ausstellung von Siroos Kassraian...	6
Baustart Tagesschule im Gäbelhaus	6
Hoffnung nach Osteuropa	6
«Super flumina Babylonis – ...	6
Autorennen auf der Fellerstrasse	7
Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen!	7
Veranstaltungskalender	8

**Die letzte Hochhaussiedlung**

Seite 2

## Die Überbauung Holenacker

Die Überbauung Holenacker, von der die Fotos auf der Titelseite stammen, wurde erst 1986 fertig ausgeführt, so dass dazu im Bauinventar der Stadt Bern kein Faktenblatt mehr zur Verfügung steht. Dafür können wir aus dem Buch über das Architektenpaar Hans und Gret Reinhard, 2013 herausgegeben von Hannes Ineichen im Band 14 der Schriftenreihe «Monografien Schweizer Architekten und Architektinnen» (ISBN 978-3-7212-0628-9), wie folgt zitieren:

*«Die Überbauung Holenacker ist zusammen mit derjenigen in Wittigkofen eine der letzten Hochhaussiedlungen, die hochkonjunkturbedingt in den sechziger bis anfangs der siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts entstand. Der Holenacker wurde bereits im Approximativen Generalkonzept AGK 1972 als Teil des Planungsgebiets Brünnen geplant und wurde nach der Genehmigung der Sonderbauvorschriften durch das Volk 1973 ausgeführt. In einer ehemaligen Kiesgrube wurden zwei abgestufte «Kettenhäuser» und zwei 25-geschossige Hochhäuser mit davorliegenden Terrassenhäusern gebaut. Die Anlage wurde durch einen Kindergarten ergänzt. Läden- und Freizeiteinrichtungen sind nicht verwirklicht worden, da diese Bedürfnisse bereits in der benachbarten Siedlung Gäbelbach abgedeckt waren. Die Kettenhäuser sind auf der Nordseite durch zurückversetzte Treppenhäuser gegliedert, welche zwei Wohnungen, in der Regel eine Dreieinhalb- und eine Viereinhalbzimmer-Wohnung, pro Normalgeschoss erschliessen. Bad, separates WC und Küche folgen einander an einem Installationskern. Das grosszügige Wohnzimmer mit anschliessender Essnische wird verlängert durch einen tiefen Balkon. Als Spezialität wurde das sechste Geschoss als Zwischengeschoss konzipiert. Es enthält im mittleren Teil grosse Spielhallen sowie kleinere Wohnungen gegen Süden und Maisonette-Wohnungen gegen hinten. Im fünften und zehnten Obergeschoss befinden sich ebenfalls je drei Spielhallen. Das Erdgeschoss ist frei von Wohnnutzung. Es beherbergt nebst den Briefkastenbuchten und den nötigen Abstell- und Serviceräumen offene Waschalons, grosse Eingangshallen mit Windfängen und gedeckten Verbindungsgang zu allen Eingängen. Keller- und Schutzräume sowie Einstellhallen für die privaten Fahrzeuge befinden sich in den zwei Untergeschossen. Die Südfassade dieser Häuser wird von wabenartigen, halb gedeckten Balkonen geprägt. Diese wurden in Sichtbeton ausgeführt, der Rest der Fassade ist mit vorgehängten, rotbraunen Betonelementen verkleidet. Die den Mehrfamilienhäusern vorgelagerten Terrassenhäuser sind als Split-Level-Reihenhäuser auf drei versetzten Geschossen organisiert. Die nebeneinander gereihten Fünfeinhalbzimmer-Wohneinheiten werden durch eine Aussen-treppe von hinten erschlossen. Die Wohn- und Schlafzimmer sind gegen Süden zu einer grossen halbgedeckten Terrasse hin orientiert. Küche, Dusche, Bad, Abstell- und Kellerraum bilden einen Kern nach Norden. Innovativster Teil des Grundrisses ist das beim Windfang situierte Zimmer, welches unabhängig erschlossen werden kann.»*

Wie schon beim Tscharnergut, das in der letzten Nummer des Wulchechratzers beschrieben wurde, handelt es sich nicht mehr um ein einzelnes Gebäude, sondern um eine ganze Wohnsiedlung. Der Text beschreibt aber im Wesentlichen die Architektur der Gebäude und enthält keine Geschichte der seit der Erstellung erfolgten Veränderungen, namentlich im Umgebungsbereich. ck

### Holenackergruppe 1974 – 1980

Anfang der 1970er Jahre waren die Grossüberbauungen in Bern gebaut, mit Ausnahme des Holenackers, wo noch immer eine alte Kiesgrube existierte – ein

Spielparadies für Kinder. Nun sollte aber auch da endlich gebaut werden. Im Zusammenhang mit einer Ausstellung zu «Humanes Wohnen» im Jahr 1973 kam unter interessierten Bewohnerinnen von bestehenden Überbauungen Berns die Idee auf, ihre Erfahrungen zu nutzen und sich den Architekten und Bauherren des zukünftigen Holenackers als GesprächspartnerInnen zur Verfügung zu stellen, ehrenamtlich selbstverständlich. Man wollte «aus Fehlern lernen» und «verbesserte Lebensbedingungen in Grosssiedlungen ermöglichen», wie in der Diskussionsgrundlage vom 7. Januar 1974 festgehalten wurde. Die Architekten und Bauherren haben das Angebot aufgenommen. So kam es zwischen 1974 und 1980 zu vierzehn sogenannten Holenacker-Gesprächen, wo die Architekten über den Planungsstand informierten und die damit verbundenen Fragen in der Gruppe diskutiert wurden. Die Themen waren vielfältig: Ausstattung von Küche und Bad, Lage des Kehrtrahms, Abstellraum für Kinderwagen, Waschküche, Zugang zu den Wohnungen und Wohnungsvorplatz, Tapeten, Anordnung der Steckdosen, und vieles mehr. Es war klar, dass im bereits fortgeschrittenen Stadium der Planung Holenacker keine radikalen Veränderungen mehr möglich waren. Doch einige wesentliche Dinge sind aber doch dieser Gruppe zu verdanken:

- Die Balkone sind so gross, dass sie als «Sommerstube» genutzt werden können, und sind von mehr als einem Raum aus zugänglich.
- Es besteht eine offene Anordnung der Zimmer, keine fixe Zuordnung der Räume wie Schlafzimmer der Eltern.
- Im Wohnbereich der Hochhäuser wurde Parkett anstelle eines Teppichs oder Nadelfilzes als Bodenbelag eingebaut.

Nicht alle Wünsche konnten realisiert werden, auch waren sich die Mitglieder der Gruppe nicht immer einig in ihren Wünschen. Erstaunlich und sehr erfreulich ist es, dass eine solche MieterInnen-Gruppe von Architekten und Bauherren als Gesprächspartnerin akzeptiert und über Jahre ernst genommen wurde. Dies ist etwas, was seit der Planung und dem Bau des Tscharnerguts wohl typisch ist für die Zusammenarbeit in Berns Westen. E.Bäschlin

## BKW-Armadacup

Am Samstag, 25. Oktober findet die 28. Austragung des BKW-Armadacups auf dem Wohlensee statt. Das attraktive Programm umfasst Rennen in vier Bootstypen. Gerudert und gepaddelt wird ab 13 Uhr über eine Distanz von ca. 9 km. Der Start erfolgt beim Bootshaus des Rowing-Club Bern. Weitere Infos unter [www.bkw-armadacup.ch](http://www.bkw-armadacup.ch) mk

## SIE SUCHEN, WIR FINDEN.

Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze  
in Bern West, einzeln mietbare Tiefkühlflächen  
im Tscharnergut.

  
DR. MEYER  
Verwaltung AG

Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 83A, 3018 Bern  
Telefon 031 996 42 52  
[info@dr-meyer.ch](mailto:info@dr-meyer.ch), [www.dr-meyer.ch](http://www.dr-meyer.ch)

## Schneller am Brandort

Die Stadt Bern hat sich in den letzten sechzig Jahren stark nach Westen ausgedehnt. Die Berufsfeuerwehr zieht deshalb auf den 6. Dezember aus der unmittelbaren Nähe beim Viktoriaplatz mit bestehenden guten innerstädtischen Strassenverbindungen an den Stadtrand an der Murtenstrasse beim Forsthaus West. ist das kein Widerspruch?

Nein, der neue Stützpunkt eröffnet die Möglichkeit, dass die Westquartiere optimal gesichert werden können. Bei einem Alarm sind von diesem neuen Stützpunkt aus die Lösch- und Rettungsfahrzeuge innerhalb von 10 Minuten am Ort. Keine Angst bezüglich der anderen Quartiere, dies gilt auch für die ganze Altstadt, denn die Dienste sind immer noch schnell, gelten doch für sie gesetzliche Auflagen für ihren Einsatz. Der neue «Stützpunkt Forsthaus West» hat vielfältige Bedürfnisse zu erfüllen. Mit Stolz wies der Stadtpräsident Alexander Tschäppät am 22. September, anlässlich der Schlüsselübergabe von der Abteilung Hochbau an die Feuerwehr, darauf hin, dass hier ein einzigartiges Bauwerk entstanden ist. Der gesamten Abteilung Feuerwehr, dem Zivilschutz und dem Quartieramt dient das Gebäude als Einsatz- und Ausbildungsort, aber auch als ein zweites Zuhause für die Feuerwehrleute, welche 24 Stunden am Tag einsatzbereit sein müssen. Der Gebäudekomplex, wie er sich dem Besucher heute noch zeigt, wird bis zum 6. Dezember mit allen restlichen baulichen und technischen Erfordernissen nach Planungs- und Bauprogramm ausgestattet. Der Bezug des Gebäudes geschieht etappenweise. pm

## Bern-Europaplatz

Wie einfach wirds für einen Pressevertreter, der ich nun einmal bin, die Texte der offiziellen Pressemappe zur Kenntnis zu nehmen. In diesen wird verlautet, dass aufgrund des Antrages unserer Stadt Bern, das Bundesamt für Verkehr entschieden hat, die bisherigen Namen «Bern Ausserholligen SBB» und «Bern Ausserholligen GBS» in «Bern Europaplatz» zu ändern. Die Bus- und Tramhaltestellen heissen neu «Europaplatz Bahnhof». Die neue Namensnennung erfolgt auf den 14. Dezember.

Der Schreiber hält jedoch inne und duckt sich beim Anblick dieses städtischen Unortes, beherrschen doch vier Reihen monumentaler Autobahnviaduktstützen das Sichtfeld. Zudem verunmöglichen die Ausfallstrasse nach Westen und die Tram- und Busstationen einen Platz als definierte Fläche und überschaubaren städtischen Ort zu sehen. Eher ist dieser labyrinthisch zu nennen. Wäre die Bezeichnung «Knotenpunkt» nicht angemessener? Doch halt! Durch die vielen Bezüge, welche mit dem Namen «Europa» heute wiederum neu gegeben sind, erhält dieser Ort jedoch eine spezielle Charakteristika. Nicht «Platz» als Ruhebereich oder durch die Historik legitimiert, sondern als lebendiger Ort des Austausches und des Dialoges. Hier wird «Europa» nicht nur als Drehscheibe eines neuen Verkehrs begriffen, sondern auch als Ort des Sichbegegnens unter den verschiedensten Akteuren. Fahren wir schon heute einmal hin und sehen uns am «Europaplatz» richtig um! pm



**BESTATTUNGSDIENST  
OSWALD KRATTINGER AG  
BÜMPLIZ ☎ 031 991 1177**

BOTTIGENSTRASSE 2  
WWW.KRATTINGERAG.CH  
INFO@KRATTINGERAG.CH

TAG UND NACHT  
BERATUNG  
FORMALITÄTEN  
TRANSPORTE  
KEIN NACHT- UND WOCHENENDZUSCHLAG

## Referat Einbruchdiebstahl

Ist Ihre Haustüre geschlossen, wenn Sie in die Waschküche gehen? Wissen Sie, wie Sie Ihrem Nachbarn beim Thema Einbruchschutz helfen können? Diese Fragen und mehr beantwortet Ihnen der Sicherheitsberater der Kantonspolizei Bern am Montag, 27. Oktober, 19 Uhr im Sternensaal Bümpliz. Der Besuch ist für Interessierte gratis. dr

## Neues von der Ludothek Bern-West

Obwohl uns die finanzielle Unterstützung zuerst für nächstes Jahr gestrichen wurde, haben wir in den Sommerferien die Ludothek in vielen schweisstreibenden Stunden renoviert. Die alten Möbel wurden herausgebrochen oder angemalt, neue Möbel und Regale kamen dazu und wir erhielten einen neuen Teppich sowie weiss gestrichene Wände. Besuchen Sie uns doch an der Waldmannstr. 75, dann können Sie sich selbst davon überzeugen: Mi, Do und Fr, 15.30–18 Uhr, jeden 1. Samstag im Monat von 9.30–12 Uhr geöffnet. In den Schulferien ist die Ludothek geschlossen. Übrigens: Vor kurzem hat das Parlament die Meinung geändert und beschlossen, uns für nächstes Jahr wieder zu unterstützen, wie auch andere soziale Institutionen. Vielen Dank. mam

## Bethlehem

## Besichtigung Firma EMCH Aufzüge AG

Am 7. November, 14 Uhr, findet eine Besichtigung der Firma EMCH Aufzüge AG an der Fellerstrasse 23 statt. Organisatoren sind das Forum Bethlehem und der Verein Westkreis 6. Der Anlass musste um eine Woche vorverschoben werden. Bitte Inserat in dieser Ausgabe beachten. Eine vorgängige Anmeldung bis 2. November ist erforderlich: info@forumbethlehem.ch, 079 325 54 20. Bernhard und Hansjürg Emch leiten die in Bethlehem ansässige Firma in der vierten Generation. Wie kann sich eine KMU, die sich auf qualitativ hochstehende Einzelanfertigungen und auf kleine Stückzahlen spezialisiert hat, auf dem europäischen Markt behaupten? Auf diese und weitere Fragen wird uns Geschäftsführer Bernhard Emch Antworten geben. Er ist auch Präsident der Sektion Bern des Handels- und Industrie-Vereins und kann deshalb aus dem Vollen schöpfen. Beim anschliessenden Betriebsrundgang erhalten wir Einblick in die Organisation und die Abläufe dieses modernen Betriebes. Der erste Durchbruch der Firma EMCH im Personenliftbau kam 1914 mit der Landesausstellung in Bern. Wir werden nach dem Anlass auf die Geschichte 125 Jahre Emch zurückkommen. mm




**Besichtigung**

**Firma EMCH Aufzüge AG**

**Freitag, 7. November 2014, 14.00 Uhr**

Treffpunkt: Firma EMCH Aufzüge AG, Fellerstrasse 23

**Begrüssung und Einleitung Bernhard Emch**  
Geschäftsleiter, dipl. Masch. Ing. ETH/SIA, Präsident HIV Sektion Bern

**Betriebsrundgang, Anschliessend Apéro**

**Anmeldung bis spätestens 2. November**  
info@forumbethlehem.ch oder unter 079'325'54'20

## Weihnachtslaternen in Bethlehem

Die ursprüngliche Idee mit der Verzierung der Strassen- und Trottoir-Beleuchtung in der Weihnachtszeit funktioniert nicht mehr, da die neuen Lampen wesentlich höher sind und auch einen erheblich grösseren Umfang aufweisen, so dass ein Anbringen der traditionellen Weihnachtslaternen nicht mehr möglich ist. Analog der Idee, wie sie im Gäbelbach bereits umgesetzt wurde, soll es neu pro Quartier ein Laternenhäuschen geben. Darin werden die im Advent von Kindern und Erwachsenen geschaffenen Laternenbilder ausgestellt. Als Standorte werden gut begangene und belebte Plätze in den einzelnen Quartieren gewählt mit einem Stromanschluss in unmittelbarer Nähe.

Die neuen Häuschen werden sechseckig sein, haben einen Durchmesser von ca. 2 m und sind ca. 2.30 m hoch. Sie sind gedeckt, so dass kein Regenwasser die Bilder beschädigen kann. Die Herstellung dieser Häuschen wird durch die Freizeitwerkstätten im Tscharnergut erledigt. Die Burger Gemeinde Bern hat sich mit einem namhaften Beitrag an den Kosten beteiligt. Die jeweiligen Quartiervereine werden diese Häuschen an einem geeigneten Standort in ihrem Quartier aufstellen und sind für die Beleuchtung besorgt. Die einzelnen Laternenbilder werden, aufgeteilt nach Wohnort der «Künstler», in ihren Quartieren zu bewundern sein. So möchten wir der bewährten und schönen Tradition der Weihnachts-Laternen-Bilder zu neuer Attraktivität verhelfen und erhoffen uns viele warme und lichte Momente in der Weihnachtszeit. Otto Wenger & Philipp Waller

## Weihnachtslaternen-Wettbewerb

Das Material kann ab Montag, 27. Oktober, im Quartierzentrum im Tscharnergut, Waldmannstrasse 17a, (Mo-Fr, 12-18 Uhr), im Quartierbüro Holenacker, Holenackerstr. 25, (Mi 9.30-12.30 Uhr) oder im Treffpunkt Untermatt / Kindertreff Jojo, Bümplizstr. 21 (Mo, Di, Do 9-12 Uhr und Mi, Fr 13.30-17 Uhr) bezogen werden. Ein Laternenbild kostet ca. Fr. 1.50, für Schulklassen ist es gratis. Jung und Alt können in 5 verschiedenen Kategorien mitmachen. Pro Person werden maximal 2 Bilder der Jury vorgelegt. Alle Bilder müssen auf der Rückseite gut leserlich beschriftet sein mit Namen, Vornamen, Adresse und Geburtsdatum. Wir wünschen allen viel Spass am Gestalten und freuen uns auf viele bunte Laternenbilder. Abgabe der Bilder bei den obigen Verkaufsstellen bis Freitag 21. November.

Preisverteilung ist im Saal des Quartierzentrums im Tscharnergut am Samstag, 29. November, 14 Uhr.

Kindertreff und Quartierzentrum im Tscharnergut

### Beratungsstelle in Bern West

**NEU**

Wir bieten jeden Mittwoch zwischen 14 Uhr und 17 Uhr 30 kostenlose Beratungen zu Problemen bei der Arbeit und mit Behörden an. Bei Bedarf vermitteln wir den Kontakt zu spezialisierten Fachstellen.

Termine 2014

**29. Oktober, 5. November, 12. November,  
19. November, 26. November, 3. Dezember,  
10. Dezember, 17. Dezember**

Jeweils im Quartierzentrum Tscharnergut

Gewerkschaftsbund Stadt Bern und Umgebung



## «Weihnachten findet in Bethlehem statt»

Am 14. Dezember ist es wieder soweit! Dann heisst es wieder «Weihnachten findet in Bethlehem statt». Bereits zum vierten Mal wird die biblische Weihnachtsgeschichte mitten im Wohnquartier zur Aufführung kommen. Für unser diesjähriges Openair-Krippenspiel suchen wir singfreudige Männer und Frauen jeden Alters, die Lust haben, unter Anleitung des Dirigenten René Meier bekannte und unbekanntere Weihnachtslieder einzuüben. Der Chor wird dabei die Spielszenen musikalisch bereichern und das Publikum zum Mitsingen ermuntern. Besondere Voraussetzungen: Keine! Die Proben finden statt: jeweils am Mittwoch 19. November, 26. November, 3. Dezember, 10. Dezember 2014, von 18.30-19.30 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum St. Mauritius, Waldmannstrasse 60.

Interessierte melden sich bitte bei: Pfrn. Elisabeth Gerber, Eymattstrasse 2b, 3027 Bern, Telefon 031 996 18 43, Email [elisabeth.gerber@ref-kirche-bethlehem.ch](mailto:elisabeth.gerber@ref-kirche-bethlehem.ch), oder bei Patrick Schafer, kath. Gemeindeleiter, Pfarrei St. Mauritius, Waldmannstrasse 60, 3027 Bern, Telefon 031 990 03 20, Email [patrick.schafer@kathbern.ch](mailto:patrick.schafer@kathbern.ch) eg

Tscharnergut



## Blumenbewertung im Tscharnergut

Anfangs, Mitte und Ende Sommer, haben wir die Blumen der Balkone im Tscharnergut angeschaut. Unsere Arbeitsgruppe setzt sich aus vier Frauen zusammen. Es sind dies Trudy Aregger, Renate Christen, Margrit Haueter und Margrit Grütter. Es war in diesem Jahr besonders anspruchsvoll, weil das Wetter nicht mitgemacht hat.

Am Freitag, 3. Oktober fand die Übergabe der Gutscheine im Clubraum des Quartierzentrums im Tscharnergut statt. Es wurden 25 Gutscheine an die Anwesenden verteilt. An 16 Personen, welche sich abgemeldet hatten, wurden die Gutscheine zugestellt. Für die gute Stimmung sorgten die Stadtrand-Örgeler, welche uns mit ihren Stücken erfreuten. Dies haben wir Hans Friedli zu verdanken, welcher mit seinen drei Kolleginnen und Kollegen unentgeltlich aufspielte. Das ist in der heutigen Zeit ganz sicher nicht selbstverständlich. Bei Wurst, Brot und Salaten wurde viel diskutiert. Auch ein Glas Wein durfte nicht fehlen. Ein grosser Dank geht auch an Markus Gatti und seine Partnerin, welche die St. Galler Bratwürste organisierte und vorzüglich grillierte. Ebenfalls danken wir Trudy Aregger für das gute Zitronencake. Am Schluss danken wir allen fürs Mitmachen und den gelungenen Abend.

Verein Blumenwettbewerb, Margrit Grütter



## Pensionierungen Schule Tscharnergut

Auf den 31. Juli wurden fünf Lehrpersonen pensioniert, die zusammen 168 Jahre in der Schule Tscharnergut unterrichtet hatten:

### **Franziska Friedreich, Kindergärtnerin**

Schon als jüngeres Mädchen teilte Franziska Friedreich Ihren Eltern mit, dass sie einmal Kindergärtnerin werden wolle. So trat sie dann 1976 als Kindergärtnerin in den Kindergarten Zelgstrasse 1 ein. Damals gab es noch den Kindergartenverein «Bethlehem-Tscharnergut». 1992 durfte sie als Dienstälteste ins Stöckli nebenan zügeln, wo sie bis 2014 unterrichtet und nach 38 Jahren die Schule Tscharnergut in die wohlverdiente Pensionierung verlassen hat. Anfangs waren die meisten Kinder aus der Schweiz, danach kamen italienische und spanische Kinder und mit der Zeit wurde der Kindergarten sehr international, multikulturell. Franziska hat stets mit Freude, Engagement und Liebe sich den Kindern gewidmet und sie sehr gewissenhaft auf die Schule vorbereitet. Auch pflegte Franziska Friedreich einen wertschätzenden Kontakt mit den Eltern. Die 38 Jahre als Kindergärtnerin im Tscharnergut haben ihr viel Befriedigung, Freude und eine grosse Bereicherung gebracht.

### **Margrit Kunz, Fachlehrperson TTG**

Mit Stellvertretungen hat Margrit Kunz ihre Arbeit im Tscharnergut im Jahre 1970, also vor 44 Jahren begonnen. Eine feste Anstellung bekam sie auf der Oberstufe, damals hiess das Fach «Handarbeiten». Sie unterrichtete zudem Schwimmen und Turnen, was ihr sehr grossen Spass gemacht hat. Auch begleitete Margrit Kunz mehrere Male die WBK auf der Abschlussreise. Ein grosses Herz und immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder ist eine von vielen Stärken von Margrit Kunz. Dies zeigte sich auch darin, dass Kinder freiwillig und in ihrer Freizeit zu Frau Kunz arbeiten gingen, auch schauten oft Ehemalige kurz bei ihr rein. Stets sprang Margrit Kunz im Kollegium für Arbeiten ein: Organisieren und Durchführen von Znünis, Apéros, Übernahme von Stellvertretungen in der Schule und der Tagesschule, hilfsbereit bei Werkproblemen und grosszügig bei der Aushilfe von Material. Sehr schöne Erlebnisse mit Bewohnern verbindet Margrit Kunz auch mit dem Quartier. Neben der Schule engagiert sich Margrit Kunz in der Beratung von Behinderten und deren Helfern und sie reiste für längere Zeit nach Nordamerika und Mexiko.

### **Rosmarie Peter, Klassenlehrperson Tageschule**

In ihrem letzten Ausbildungsjahr musste Frau Peter für ein halbes Jahr eine Klasse auf dem Land übernehmen. Da ein grosser Lehrermangel herrschte, war die Klasse sehr gross: 40 Schülerinnen und Schüler. So bewarb sie sich 1973, in der Hoffnung auf eine «kleine» Klasse, für eine Anstellung als Lehrerin einer Kleinklasse B im Schulhaus Winterhalde. Von 1980 bis 1992 war Frau Peter mit grossem Engagement am Aufbau und der Leitung der Tageschule Bern West beteiligt, der ersten Ganztageschule in der Stadt Bern. Bis 2014 konnte sie mit ihrem grossen heilpädagogischen Fachwissen, das sie sich in zahlreichen Weiterbildungen angeeignet hat, die Kinder der Tageschule Bern West begleiten. In den

letzten Jahren war Frau Peter auch als Heilpädagogin im Schulhaus Tscharnergut angestellt. Die Kinder schätzten sie als absolut faire, hilfsbereite, bestimmte und liebenswürdige Lehrperson. Oftmals besuchte Frau Peter die Partnerklasse der Tageschule Bern West in Nicaragua, für die sie sich auch stark engagierte. Eine Reise zu den Orang Utans in Ostafrika war für sie auch unvergesslich. Für Frau Peter schliesst sich der Kreis in Bern, da jetzt ihre beiden Enkelkinder den Kindergarten in der Winterhalde besuchen.

### **Herbert Bürgi, Klassenlehrperson 3. bis 6. Klasse**

Am 1. April 1970 begann Herbert Bürgi seine Lehrtätigkeit an der Schule Tscharnergut. Seit mehr als 44 Jahren unterrichtete er mit einer Anstellung von immer 100% zuerst an der 5./6. Klasse, später an der 3./4. Klasse. Mit jeder Klasse führte er eine Landschulwoche durch. In guter Erinnerung bleibt ihm «In 10 Tagen von Biasca nach Flüelen auf dem alten Gotthardweg». Ebenfalls die Projektwoche, in der er vom Tscharni zum Schloss Chillon am Genfersee wanderte. Herbert Bürgi organisierte und leitete ca 75 Ski- und Snowboardlager, vorwiegend im Lötschental. In den 44 Jahren war Herbert Bürgi kaum krankheitshalber nicht im Schulzimmer, auch die grosse Freude am Beruf und am Unterrichten der Kinder verlor er nie. In Weiterbildungen und im Semesterkurs vertiefte er sein grosses pädagogisches Repertoire. Seine grosse Leidenschaft für Fussball lebt(e) er im SC Bümpliz und auch seit Jahren im Lehrerfussball aus. Mit Pinsel, Farben und der Staffelei erschuf er zudem kleine und grosse Meisterwerke. Herbert Bürgi übernimmt jetzt eine neue Klasse: seine acht Enkelkinder.

### **Jean Claude Wüthrich, Klassenlehrperson**

Nach 6 Wochen Matteschule, 23 Jahren Lorraineschule und 12 Jahren Spitalackerschule hat Herr Wüthrich die letzten 8 Jahre in der Schule Tscharnergut unterrichtet. Im Tscharnergut unterrichtete er zuerst als KfF Lehrer, dann noch vier Jahre als Lehrer des Intensivkurses Deutsch. Jean Claude Wüthrich fühlte sich in allen Stufen sehr gut, kompetent und glücklich, denn er unterrichtete und arbeitete gerne mit Kindern aller Stufen, Niveaus und Nationalitäten. Er hat sowohl Kinder mit sehr wenig schulischen Hintergrund wie auch Gymnasiasten gefördert. Herr Wüthrich widmete sich auch sehr intensiv der Musik, spielt auch heute noch an Anlässen auf.

Das Kollegium und die Schulleitung Tscharnergut danken Franziska Friedreich, Margrit Kunz, Rosmarie Peter, Herbert Bürgi und Jean-Claude Wüthrich herzlich für ihr langjähriges Engagement für die Kinder und die Schule. Für den nächsten Lebensabschnitt wünschen wir ihnen viel Freude und Zufriedenheit im Kreise der Familien und Freunde. rk



**...weil unsere Füsse uns auf Schritt und Tritt begleiten!**

**Fuss- und Handpflege**

Rebekka Wyssen

Keltenstrasse 23, 3018 Bern

VEREIN BETREUUNG BETAGTER  
3027 BERN · 031 997 17 77  
WWW.NOTRUFDIENST.CH

**SICHERHEIT**





## Lesung Peter Beutler

Der Schriftsteller liest am Freitag, 31. Oktober, 19 Uhr, in der Quartierbibliothek Tscharnergut aus seinen Kriminalromanen «Weissenau» und «Kanderschlucht». Zu Beginn stellt Martin Meyer, Leiter Forum Bethlehem, den Autor, mit dem er seit vielen Jahren befreundet ist, näher vor.

Unter dem Titel «Weissenau» hat Beutler den Mordfall in der Neonazi-Szene im Berner Oberland literarisch verarbeitet. In «Kanderschlucht» geht es um eine Mordserie an Prostituierten und darum, was das Militär damit zu tun hat. Veranstalter ist die Quartierbibliothek im Tscharnergut. Peter Beutler machte zuerst eine Berufslehre, holte später im Selbststudium die Matur nach und liess sich als Werkstudent an der Universität Bern als Chemiker ausbilden. Als Dr. phil.-nat arbeitete er unter anderem von 1979 bis 2007 am kantonalen Lehrerseminar in Luzern (seit 2002 auch pädagogische Hochschule). Seit seiner Pensionierung sind im Emos Verlag fünf Kriminalromane von ihm erschienen. Der letzte im Oktober unter dem Titel «Kristallhöhle». mm

## Ausstellung von Siroos Kassraian...

...vom 17. November bis 1. Januar 2015 im Café Tscharni. Die Vernissage findet am 21. November ab 17.30 Uhr bis ca. 20 Uhr statt. Siroos Kassraian wurde 1955 im Iran geboren und lebt seit 1989 in der Schweiz. Bis heute hat er an über 40 Ausstellungen in verschiedenen Ländern, wie beispielsweise im Iran, in Belgien, Dänemark, in der Türkei und der Schweiz, teilgenommen. Im Rahmen von Kunstwettbewerben der Europäischen Kunstakademie, dessen Mitglied er war, wurden ihm zwei Silber- und eine Goldmedaille verliehen. Zurzeit ist er Mitglied von KUFO (Kunst Forum Ostermundigen). Siroos stammt aus einer bekannten iranischen Künstlerfamilie: Mehrere seiner Brüder sind anerkannte Künstler in Gebieten wie der Malerei und Fotografie. Sie waren eine wichtige Anregung für Siroos, sich ebenfalls mit der Kunst auseinanderzusetzen. bs

Gäbelbach/Holenacker



## Baustart Tagesschule im Gäbelhaus

Der Kirchgemeinderat der Ev.-Ref. Gesamtkirchgemeinde Bern hat das Gäbelhaus der Stadt Bern verkauft. Das ehemalige Kirchgemeindehaus wird nun umgebaut, um künftig als Tagesschule und Aula genutzt zu werden. Das Erdgeschoss wird vollständig der Tagesschule zur Verfügung stehen. Die Aula im Obergeschoss wird in erster Linie von den Schulen Gäbelbach und Brünnen genutzt werden. Sie kann jedoch weiterhin auch für private Anlässe gemietet werden. Die Räume im Untergeschoss werden nach dem Umbau vermietet. Die bestehenden Raumstrukturen des Gebäudes können weitgehend belassen werden. Es erfolgt vor allem eine Anpassung des Innenausbau an die Bedürfnisse einer Tagesschule. So wird der Lichthof im Süden aufgewertet und zu einem kleinen gesicherten Spielbereich für Kleinkinder ausgebaut. Im Obergeschoss wird die bestehende Aula sanft saniert. Das Gebäude wird zudem mit einer neuen Liftanlage erweitert und damit hindernisfrei erschlossen. Auch eine rationellere Reinigung der Anlage mit Putzmaschinen wird damit möglich. Die Bodenbeläge, Elektroinstallationen und Sanitäranlagen werden wo nötig ersetzt oder erneuert. Im Obergeschoss wird eine neue behindertengerechte Toilette eingebaut. Die Bauarbeiten begannen am Montag, 6.10. Die Tagesschule soll Ende März 2015 in Betrieb genommen werden. Der Umbau kostet rund 1,5 Millionen Franken.

Informationsdienst Stadt Bern

## Hoffnung nach Osteuropa

Hunderte von Kirchen, Schulen und Vereinen sowie Tausende von Einzelpersonen und Familien stellen jedes Jahr im November gegen 90'000 Weihnachtspäckli zusammen. Mit den Päckli werden gezielt bedürftige Menschen in Osteuropa beschenkt. Organisiert wird die Sammlung und Verteilung der Geschenke von vier christlichen Hilfswerken. Gegen 420 Sammelstellen in der ganzen Schweiz nehmen Päckli entgegen. Bei der Aktion 2013 kamen 89'500 Päckli zusammen. 27 Sattelschlepper transportierten sie in die Ukraine, nach Moldawien, Albanien, Bulgarien, Rumänien, Serbien und Weissrussland. Auch in Bern West werden Weihnachtspäckli entgegengenommen. An folgenden Tagen können Sie hier die Päcklis abgeben:

- Quartierzentrum im Tscharnergut, Waldmannstr. 17a, Sa. 8. und Sa, 15. November 9–13 Uhr
- Katholisches Kirchgemeindehaus, Waldmannstr. 60, Di, 4. und Do, 13. November 14–18 Uhr
- Reformiertes Kirchgemeindehaus oder Café Mondial, Eymattstr. 2b, Di–Fr, 11.–14. November, 9–11.30 Uhr

Es gibt Standardpäckli für Erwachsene und für Kinder. Dank einheitlichem Inhalt werden alle Empfänger gleich behandelt und die Produkte entsprechen ihren Bedürfnissen. Nur so ist es möglich, die Zehntausenden von Weihnachtspäckli reibungslos über den Zoll zu bringen. Die genaue Inhaltsliste steht auf dem Flyer zur Aktion Weihnachtspäckli und unter [www.weihnachtspackli.ch](http://www.weihnachtspackli.ch), hier finden Sie auch das Verzeichnis der Abgabestellen. gt

## «Super flumina Babylonis – ...

...an den Wassern zu Babel»: Am Sonntagnachmittag, 16. November, lädt der Singkreis Bethlehem & Thun zu einem ganz besonderen musikalischen Leckerbissen in die Reformierte Kirche Bethlehem ein: zu Chor- und Orgelmusik im Flusse der Zeit. Im Zentrum des Programms stehen Vertonungen des Psalms 137 mit den Anfangsworten: Super flumina Babylonis oder An den Wassern zu Babel. Dieser bekannte Klagepsalm wurde seit dem Mittelalter bis in unsere Zeit von verschiedenen Komponisten wie Giovanni Pierluigi da Palestrina oder Arvo Pärt vertont. Weitere ältere und neuere Werke von Claudio Monteverdi (Missa in F) und Willy Burkhard (aus Kleiner Psalter, Sonatine op. 52 und Der 93. Psalm) ergänzen und kontrastieren das Programm. Dirigiert wird der Chor von Lucius Weber. An der Orgel: Ivo Zurkinder. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei (Kollekte). adt

### Engagierte Sänger und Sängerinnen gesucht!

Der Singkreis Bethlehem & Thun, einer der führenden Konzertschöre der Region, wird im Herbst 2015 das Oratorium «Israel in Egypt» von Georg Friedrich Händel aufführen. Für dieses grandiose Werk möchten wir uns verstärken und suchen deshalb engagierte Sängerinnen und Sänger, insbesondere Tenöre, Bässe und Sopranistinnen.

Wir proben jeweils donnerstags von 17 bis 18.50 Uhr im Kirchgemeindehaus Frutigenstrasse in Thun, von 19.50 bis 22 Uhr im Kirchgemeindehaus Bethlehem.

Möchten Sie bei diesem Projekt mitmachen oder gar Mitglied unseres Vereins werden? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: über unsere Homepage auf [www.skbt.ch](http://www.skbt.ch), telefonisch über 079 417 02 89, Armin De Toffol, oder kommen Sie einfach vorbei. Wir freuen uns auf Sie!



Der Briefkasten des «Wulchehraters». Anfragen an die Redaktion unter dem Kennwort «Housi». Beantwortungen kostenlos, ohne Gewähr. Der Absender muss der Redaktion bekannt sein. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

## Autorennen auf der Fellerstrasse

Lieber Housi

In letzter Zeit nehmen die «Autorennen» auf der Fellerstrasse wieder spürbar zu und wir als Anwohnerinnen und Anwohner der Fellerstrasse sind dadurch einer unnötigen Lärmbelastung ausgesetzt. Immer wieder treffen sich «Auto-Clubs» (BMW, Mercedes und andere Limousinen und Sportwagen) und wollen mit durchdrehenden Rädern, aufheulenden Motoren und laut dröhnenden Auspuffanlagen auf sich aufmerksam machen. Dabei kommt es auch regelmässig zu den eingangs erwähnten «Autorennen», die für Fussgänger, Velofahrer und speziell für Kinder sehr gefährlich werden können. Was unternimmt eigentlich die Gemeinde resp. der Kanton gegen dieses Problem und was können wir als Anwohnerinnen und Anwohner allenfalls dagegen unternehmen?

Freundliche Grüsse, Tinu

Lieber Tinu

Das von dir angesprochene Problem ist bekannt und stört nicht nur dich, sondern auch noch sehr viele andere Anwohnerinnen und Anwohner der Fellerstrasse. Gemäss Auskunft von Gemeinde und Kanton sind in dieser Sache bereits einige Gegenmassnahmen im Gang. So werden auf der Fellerstrasse einerseits durch die Kantonspolizei vermehrt Geschwindigkeits- und Fahrzeugkontrollen durchgeführt und andererseits ist im Stadtrat eine Motion von Stadtrat Manuel C. Widmer (GFL) hängig, die eine Verkehrsberuhigung auf der Fellerstrasse verlangt. Diskutiert wird zum Beispiel über eine festinstallierte Radaranlage mit Lichtsignal oder eine Tempobeschränkung von 50 auf 30 km/h mit entsprechenden Hindernissen, damit die Strasse nicht mehr so breit und leer wirkt.

Was wir dagegen unternehmen können? Die besorgten und belästigten Anwohnerinnen können ihre Besorgnis direkt der Stadtverwaltung, Verkehrsplanung mitteilen, damit der Druck aus dem Quartier erhöht wird und der Stadtrat zum Handeln gezwungen wird. Konkrete Zuwiderhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz können auch direkt der Kantonspolizei gemeldet werden. Andererseits könnten natürlich auch die verursachenden Personen mit ihren getunten Limousinen und Sportwagen vernünftig werden und mit ihren „Lärmparaden“ aufhören – dann wären die verkehrsberuhigenden Massnahmen auf der Fellerstrasse vielleicht gar nicht notwendig. Liebe Grüsse, Dein Housi



## Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen!

Eine Gruppe von ca. 40. Menschen aus dem Quartier wendet sich mit einem offenen Brief an die Bevölkerung und hat gleichzeitig einen Selbstverteidigungskurs für Frauen organisiert:

«Liebe Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner

*Wir Frauen und Männer aus dem Quartier und der Stadt Bern sind betroffen und erschüttert über den brutalen Übergriff, der vor wenigen Wochen in unserer Nachbarschaft verübt wurde. Am frühen Morgen des 7. September wurde eine Frau auf dem Veloweg an der Murtenstrasse überfallen und sexuell missbraucht. Es hätte jede von uns, unsere Freundinnen und Partnerinnen treffen können. Wir wollen unsere grosse Wut und Trauer über die Gewalt nach aussen tragen, um nicht in Hilflosigkeit und Angst zu verharren. Mit diesem «Offenen Brief» setzen wir ein Zeichen gegen sexuelle Gewalt und drücken unsere Solidarität mit der betroffenen Frau aus. Keine Frau soll Angst haben müssen, wenn sie im Dunkeln oder alleine unterwegs ist. Dies erfordert unser aller Handeln. Hinschauen allein genügt nicht! Deshalb organisieren wir im Quartier einen kostenfreien Wen-Do Selbstverteidigungskurs für Frauen.*

*Der Kurs findet am 29. November in der Turnhalle des Quartierzentrums im Tscharnergut von 10–13 Uhr statt. Anmeldung direkt im Quartierzentrum im Tscharnergut, Waldmannstrasse 17a, per mail unter [info@tscharni.ch](mailto:info@tscharni.ch) oder telefonisch unter 031 991 70 55.*

*Wir wünschen der betroffenen Frau viel Kraft, Solidarität und Geborgenheit.*

*Mit wütenden und traurigen Grüssen,*

*Frauen und Männer aus Bethlehem und Bern»*

Näher am Menschen

**senevita**

Betreutes Wohnen und Pflege

**25**  
JAHRE  
senevita

## Zuhause ist, wo man sich aufgehoben fühlt

### Betreutes Wohnen und Pflege in Bern West

In den Häusern der Senevita finden Sie massgeschneiderte Angebote für Betreutes Wohnen im Alter.

Ihre Bedürfnisse stehen bei uns im Zentrum. Unsere Dienstleistungen reichen von Mahlzeiten über Haushaltshilfe bis zu umfassender Pflege und Betreuung.

Gerne zeigen wir Ihnen unsere schönen Wohnungen.

#### Senevita Bümpliz

Bethlehemstrasse 195+197 | 3018 Bern | Tel. +41 31 992 93 50  
[buempliz@senevita.ch](mailto:buempliz@senevita.ch) | [www.buempliz.senevita.ch](http://www.buempliz.senevita.ch)

#### Senevita Panorama

Holenackerstrasse 85 | 3027 Bern | Tel. +41 31 992 87 87  
[panorama@senevita.ch](mailto:panorama@senevita.ch) | [www.panorama.senevita.ch](http://www.panorama.senevita.ch)

#### Senevita Wangenmatt

Hüsliackerstrasse 2-6 | 3018 Bern | Tel. +41 31 998 08 08  
[wangenmatt@senevita.ch](mailto:wangenmatt@senevita.ch) | [www.wangenmatt.senevita.ch](http://www.wangenmatt.senevita.ch)

#### Senevita Westside

Ramuzstrasse 14-16 | 3027 Bern | Tel. +41 31 990 75 75  
[westside@senevita.ch](mailto:westside@senevita.ch) | [www.westside.senevita.ch](http://www.westside.senevita.ch)

**Gesundheit,  
Ernährung  
und Kosmetik.**

**Wir beraten Sie gerne!**

**Gratis Hauslieferdienst!**

**TSCHARNERGUT  
APOTHEKE**

Fellerstrasse 28 | CH-3027 Bern | Tel. 031 992 45 49 | Fax 031 994 21 35  
[tscharnergut.apotheke@bluewin.ch](mailto:tscharnergut.apotheke@bluewin.ch)



- **Waldspaziergang im Könizbergwald**  
Jeden Mittwoch, 15–17 Uhr. Treffpunkt Parkplatz Bodenweid. Infos unter 031 991 42 04 / 031 991 70 55.
- **Jassen im Café Tscharni**  
Jeden Donnerstag von 14–17 Uhr.
- **Westwindangebote**  
Jeden Montag, bis 15.12, 7–19 Uhr, «Heisse Rhythmen und coole Grooves». Trommeln im Perkussionsstudio, Ziegelackerstrasse 10.  
Jeden Donnerstag, bis 27.11., 15.30–18.30 Uhr, Trickfilmmachen für Modis im Bienzgut.  
Montag und Mittwoch, bis 19.12., «Make your Songs» in einem professionellen Tonstudio. Termine nach Absprache. Details und Daten unter [www.westwind.ch](http://www.westwind.ch)
- **Vernissage «Mögliche Reaktion»**  
Donnerstag, 23. Oktober, 18 Uhr, CabaneB. Ausstellung von Nina Rieben und Laura Grubenmann, 23. - 28.10., Donnerstag, Freitag, Montag, Dienstag, 16–19 Uhr.
- **Seniorentanz**  
Freitag, 24. Oktober und 28. November, 14–17 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut. Musik: Heinzzz, Eintritt Fr. 10.--
- **28. BKW-Armadacup**  
Samstag, 25. Oktober ab 13 Uhr auf dem Wohlensee. [www.bkw-armadacup.ch](http://www.bkw-armadacup.ch)
- **«Gundheit und a Guata mitenand»**  
Samstag, 25. Oktober, 12 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut. Mittagessen für Seniorinnen und Senioren. Fr. 13.-- pro Person. Anmeldung: 031 991 70 55.
- **Referat zum Thema Einbruchdiebstahl**  
Montag, 27. Oktober, 19 Uhr im Sternensaal Bümpliz. Der Besuch ist für Interessierte gratis.
- **Ökumenisches «Mittenandässe»**  
Dienstag, 28. Oktober und 11. November, 12.15 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem.
- **Seniorenachmittag**  
Freitag, 31. Oktober, 14.30–16.30 Uhr im Saal des Ref. Kirchgemeindehauses Bethlehem.
- **Lesung mit Peter Beutler**  
Freitag, 31. Oktober, 19 Uhr in der Bibliothek Tscharnergut. Peter Beutler liest aus seinen Kriminalromanen.
- **Ökumenischer Spielnachmittag**  
Montag, 3. November, 14.30–16.30 Uhr im kath. Zentrum St. Mauritius.
- **Vernissage «Livio Casanova»**  
Montag, 3. November, 18 Uhr, CabaneB. Ausstellung von Livio Casanova am 5. und 7. November, 17–18.30 Uhr; 10. November, 17–19 Uhr.
- **«Quartier-z'Morge»**  
Dienstag, 4. November, 8.30 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem

- **Besichtigung Firma EMCH Aufzüge AG**  
Freitag, 7. November, 14 Uhr, Fellerstrasse 23.
- **Treff für Jungsenioren**  
Donnerstag, 13. November, 9–11 Uhr im Café Tscharni.
- **Ökumenischer Singnachmittag**  
Freitag, 14. November, 14.30–16.30 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem.
- **Gottesdienst «Kirche im Quartier»**  
Sonntag 16. November, 10 Uhr, QZ im Tscharnergut.
- **Sonntagsmatinée**  
Sonntag, 16. November, 10–14 Uhr, Heubühne Bienzgut Bümpliz. Musik und Brunch mit Masciuli. Kollekte.
- **Ausstellung von Siroos Kassraian...**  
Ab Montag, 17. November im Café Tscharni. Die Vernissage findet am 21. November ab 17.30 Uhr bis ca. 20 Uhr statt.
- **Vernissage «Live»**  
Freitag, 21. November, 19 Uhr, CabaneB. Ausstellung von Rolf Laureijs und Nicole Bussien. 22. und 23.11., 16–19 Uhr.
- **Kindertreff Tscharnergut**

Sa	1.11.	14.30–20	Grosses «Räbeliechtlifest»
Mi	5.11.	14–17	Zeichnungsworkshop
Do	6.11.	15.30–18.30	Trickfilmmachen für Modis
Fr	7.11.	14–17	Spielnachmittag und Werken
Mi	12.11.	14–17	Spielnachmittag und Werken
Do	13.11.	15.30–18.30	Trickfilmmachen für Modis
Fr	14.11.	14–17	Spielnachmittag und Werken
Mi	19.11.	14–17	Laternenbilder
Do	20.11.	15.30–18.30	Trickfilmmachen für Modis
Fr	21.11.	9–12	Treffkaffee für Eltern
		14–17	Laternenbilder
Mi	26.11.	14–17	Spielnachmittag und Werken
Do	27.11.	15.30–18.30	Trickfilmmachen für Modis
Fr	28.11.	14–17	Spielnachmittag und Werken
Sa	29.11.	14–17	Laternenpreisverleihung



**Renate Christen**  
**Blumenhalle Tscharnergut**

**Fellerstrasse 28**  
**3027 Bern**  
**Telefon 031 992 43 33**  
**Fleurop-Interflora**  
**Hauslieferdienst**



**Bäckerei-Konditorei**  
**Sterchi**

**Unsere gluschtigen Herbst-Brote**

Kürbiskernbrot  
Marronibrot  
Cuchaule

**Sonntag offen**

Bethlehemstrasse 2    8-13 Uhr  
Bottigenstrasse 46    8-12 Uhr

Wir sorgen für den Durchblick!



**Kaeser OPTIK**

alles klar!  
Brünnenstrasse 106A 3018 Bümpliz  
031 997 70 70 [www.kaeser-optik.ch](http://www.kaeser-optik.ch)

• **Kindertreff Mali**

- Sa 1.11. 17–12 Grosses «Räbeliechtlifest»
- Di 4.11. 14–16 Information und Beratung
- Mi 5.11. 13.30–17 Spielen und Basteln
- Do 6.11. 15.30–18.30 Trickfilmmachen für Modis  
16–19 «Donnschtigclub» f. Jungs ab 11J.
- Fr 7.11. 13.30–16 Spiel und Spass  
16–18 «Kidzsports»
- Di 11.11. 14–16 Information und Beratung
- Mi 12.11. 13.30–17 Laternenbilder
- Do 13.11. 15.30–18.30 Trickfilmmachen für Modis  
16–19 «Donnschtigclub» f. Jungs ab 11J.
- Fr 14.11. 13.30–16 Spielen und Laternen basteln
- Di 18.11. 14–16 Information und Beratung
- Mi 19.11. 13.30–16 Spielen und Laternen basteln
- Do 20.11. 15.30–18.30 Trickfilmmachen für Modis  
16–19 «Donnschtigclub» f. Jungs ab 11J.
- Fr 21.11. 13.30–16 Spielen und Laternen basteln
- Di 25.11. 14–16 Information und Beratung
- Mi 26.11. 13.30–16 Spielen und «Gritibänz» backen
- Do 27.11. 15.30–18.30 Trickfilmmachen für Modis  
16–19 «Donnschtigclub» f. Jungs ab 11J.
- Fr 28.11. 11–15 Mittagstisch



**TANNHEIMER**SOLUTIONS

homepages & photoshootings [www.tannheimer-solutions.ch](http://www.tannheimer-solutions.ch)



**SPITEX**   
*in Bethlehem*  
Privat | Krankenkassen anerkannt

**Betreuung und Pflege zu Hause. Krankenkassen anerkannt.  
Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!**

Telefon: 031 992 71 70  
Mobile: 079 780 25 50  
[www.spitex-bethlehem.ch](http://www.spitex-bethlehem.ch)

Das -inserat

Höchstens 10 Worte und Telefon. Inserattext und Fr. 5.– in einem Kuvert in den Briefkasten der Redaktion werfen oder an der Information des Quartierzentrums im Tscharnergut abgeben. Nur für Einwohnerinnen und Einwohner Bethlehems. Nicht für Geschäftsanzeigen. «Zu verschenken»-Inserate kosten nichts.

Jungentreff Tscharni sucht gut erhaltenes <b>Kunstledersofa</b> , gratis Abholung, 079 668 70 49	<b>«Gourm-Astro»</b> 7-Gang Vollmondessen <a href="http://www.astrotinusschneider.ch">www.astrotinusschneider.ch</a>
--	--

**«Der Wulchehratzer»**  
Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem. *Redaktion und Herstellung:* Thomas Gerber, Marcel Knöri, Christian Koch, Martin Leutwiler, Nadia Maeder, Peter Muster, Sandra Reut, Andreas Rohrbach, Erich Ryter, Otto Wenger, Ernst Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehememacker, Bethlehem-Leist, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse:* Waldmannstr. 17, 3027 Bern-Bethlehem, 031 991 70 55, Fax 031 992 77 17, [www.tscharni.ch](http://www.tscharni.ch), [wulchehratzer@tscharni.ch](mailto:wulchehratzer@tscharni.ch). *Postcheckkonto:* 30-31003-9, «Der Wulchehratzer», Bern. *Auflage:* 7700. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.–. *Insertionspreise:* 1/8-Seite Fr. 60.–, 1/4-Seite Fr. 120.–, 1/2-Seite Fr. 240.–, 1/1-Seite Fr. 480.–. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.